

## Beschwerdeverfahren als Krisenbearbeitung und - erzeugung in pädagogischen Organisationen

*Dr. Selma Haupt (Kath. HS NRW), Dr. Nina Jann (Universität Tübingen)*

Die Erkenntnis, dass pädagogische Organisationen Täter:innen Gelegenheitsstrukturen für eine systematische Beschädigung von jungen Menschen zur Verfügung stellen, hat das Selbstverständnis von Disziplin und Profession der Sozialpädagogik erschüttert. Eine Konsequenz der Aufarbeitung war die Schaffung von rechtlichen Grundlagen, die einen flächendeckenden Ausbau von Schutzkonzepten sowie Beteiligungs- und Beschwerdeinstrumenten vorantreibt.

Studien zu den Erfahrungen der Adressat:innen mit Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten zeigen strukturelle und professionelle Grenzen der Umsetzung und damit auch Unzulänglichkeiten solcher Instrumente. Die Instrumente, die – zwar nicht nur, aber auch – als Antwort auf die oben beschriebene Krise entwickelt wurden, zeigen einen ihnen eigenen krisenhaften Charakter. In der AG wird basierend auf qualitativen Forschungsergebnissen die doppelt krisenhafte Antwort auf die Ausgangskrise der Missbrauchsfälle herausgestellt.

Die Einführung von  
Beschwerdeverfahren als  
Systemkrise  
*Dr. Selma Haupt (Kath. HS  
NRW); Dr. Nina Jann  
(Universität Tübingen)*

Beschwerdeverfahren als  
Mittel zur Verschleierung von  
Krisen in der Heimerziehung  
*Prof. Dr. Claudia Equit; Melanie  
Warpaul; Elisabeth Thomas  
(Universität Lüneburg)*

Verschweigen,  
Beschwichtigen,  
Rechtfertigen. Zu den  
institutionellen Reaktionen  
auf die Stimme der Kinder im  
Kinderschutz  
*Prof. Dr. Lars Alberth  
(Universität Lüneburg)*

Diskussion  
*Prof. Dr. Florian Baier (FH  
Nordwestschweiz, Schweiz)*